

daß auf je zwei Läufer ein Binder folgte. Jedoch ist die Beziehung zur unteren Schicht von der oberen nicht klar eingehalten.

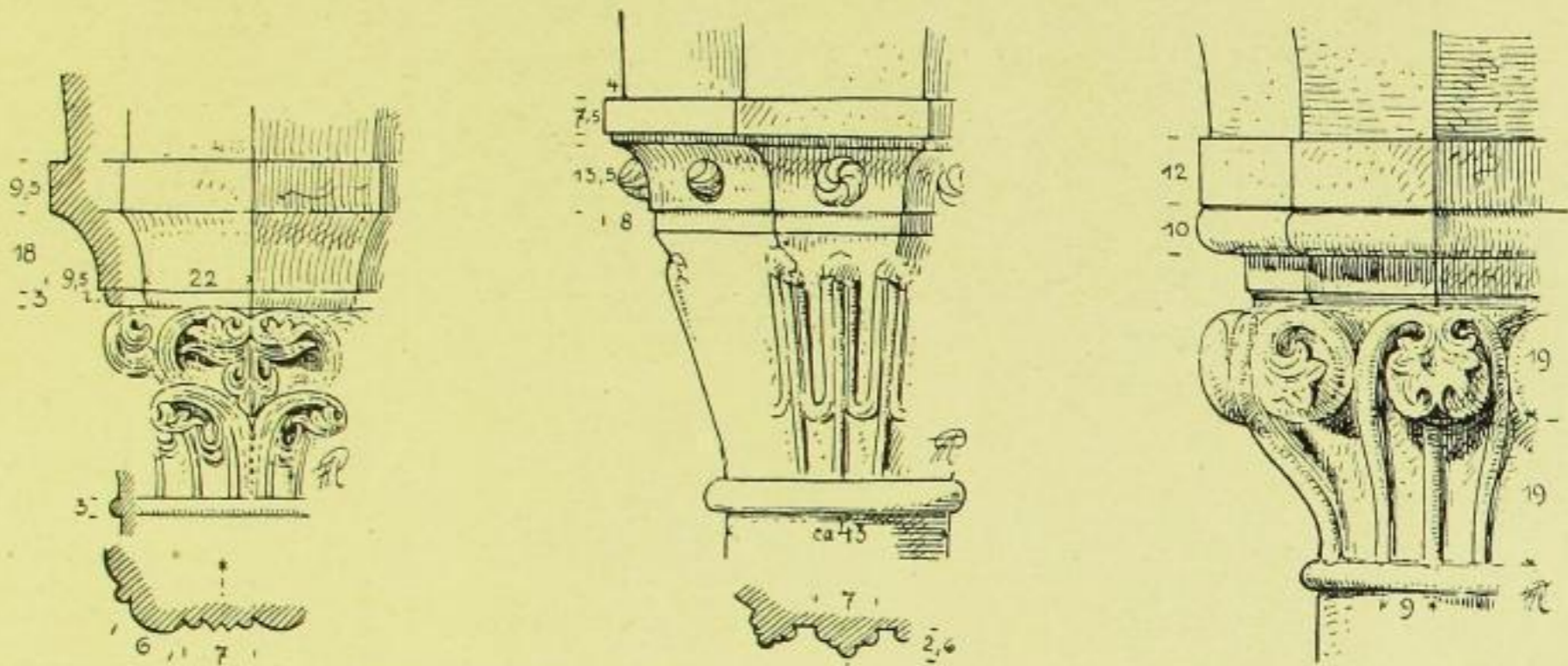


Fig. 8 bis 10. Winterrefektorium, Kapitäle.

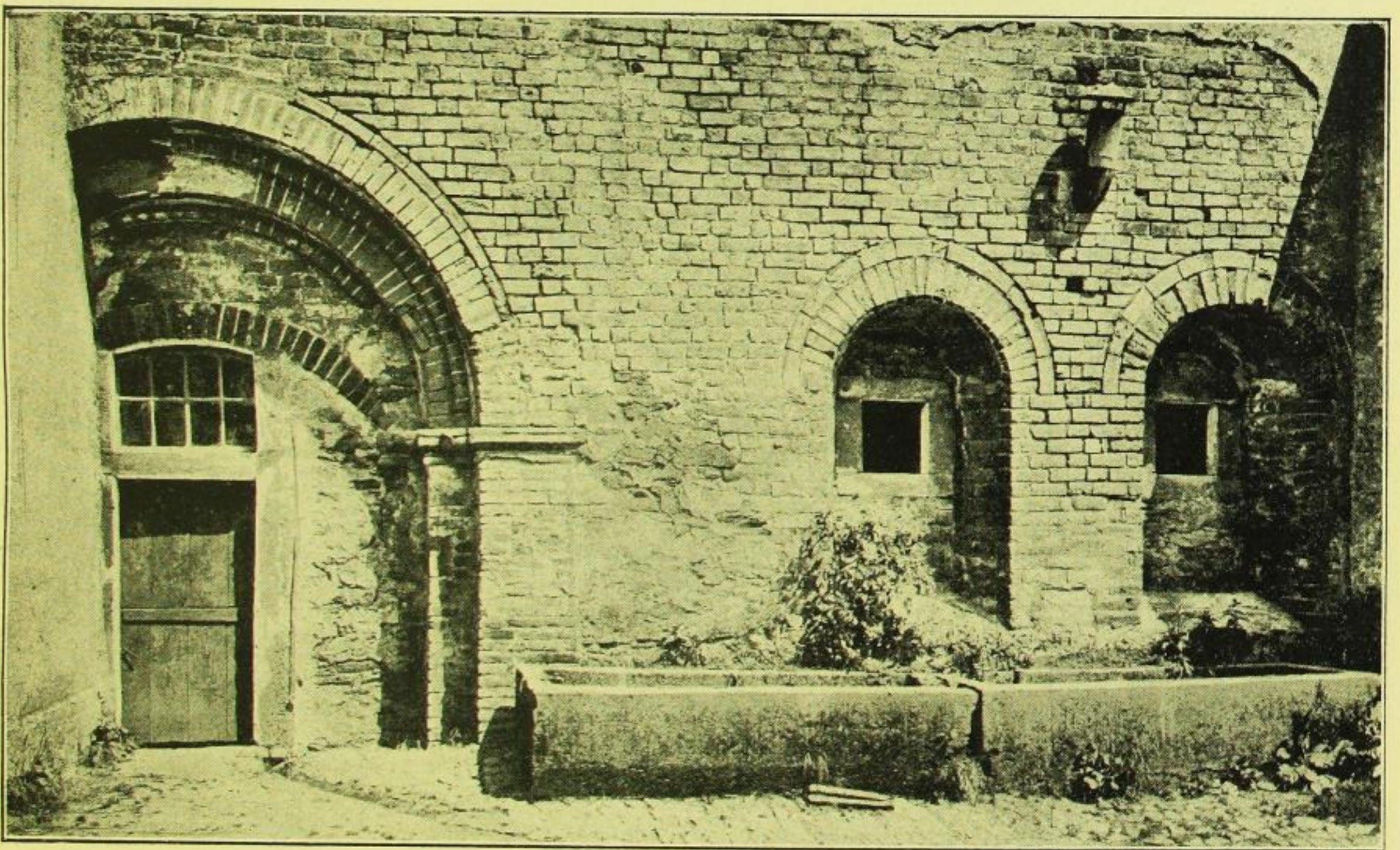


Fig. 11. Winterrefektorium, Westfront. Nordtor und Fenster.

Die Ostwand des Saales hatte keine Fenster. Die Westwand hat je zu zweien gekuppelte Rundbogenfenster (Fig. 11 und 13), in die jetzt quadratische Lichtöffnungen für den Stall eingefügt sind. Ebenso sind solche durch die Ostwand gebrochen worden. Diese Einrichtung scheint im 18. Jahrhundert geschaffen worden zu sein. Die Fenster der Westseite haben schräge Gewände und messen 62 cm im Lichten. Die äußere Sohlbankschräge liegt tiefer als die innere, so daß sich nach außen eine Art Brüstung bildet. Der die Fenster überwölbende Bogen ragt nach der Mitte etwas vor, um dem Putz der Leibungen Raum zu geben. Er hat eine Form, die für alle Öffnungen bezeichnend ist. Die Steine am Kämpfer sind behauen, nur rund 20 cm stark, die am Scheitel sind Vollsteine von 28 cm, so daß der äußere